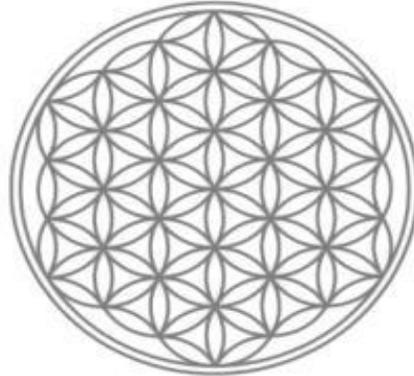


*Drunvalo Melchizedek*

*DIE BLUME DES LEBENS*

BAND 1

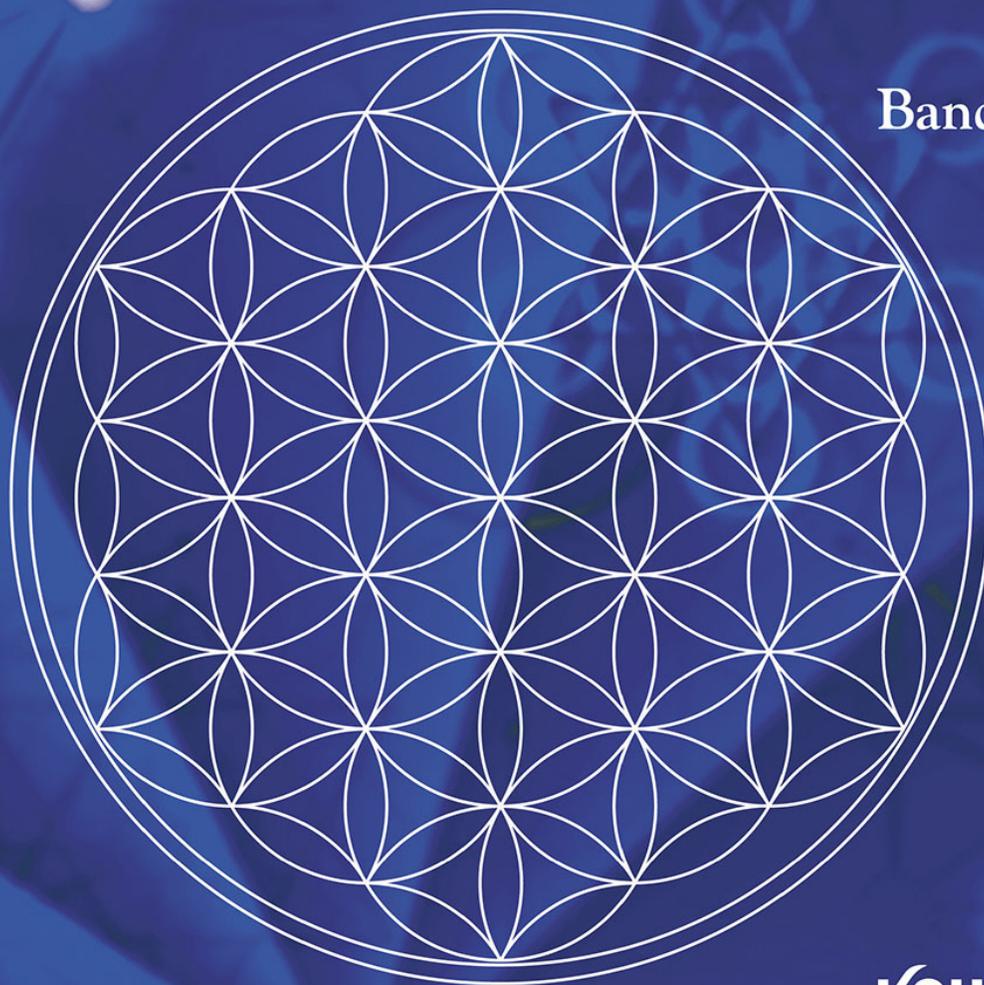


Redaktionell überarbeitete Mitschrift des Workshops  
»Die Blume des Lebens«,  
der von 1985 bis 1994 live auf Mutter Erde abgehalten wurde.

Drunvalo Melchizedek

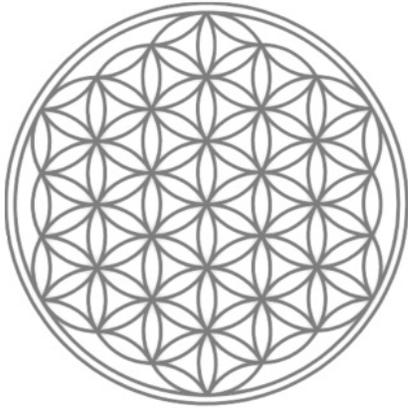
# Die Blume des Lebens

Band 1



KOHA

***Drunvalo Melchizedek***  
***DIE BLUME DES LEBENS***  
**BAND 1**



Redaktionell überarbeitete Mitschrift des Workshops  
»Die Blume des Lebens«  
der von 1985 bis 1994 live auf Mutter Erde abgehalten  
wurde.

## Wichtiger Hinweis

Die im Buch veröffentlichten Empfehlungen wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Ebenso ist die Haftung des Verfassers bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen.

© KOHA-Verlag GmbH

Titel der Originalausgabe: »The Ancient Secret Of The Flower Of Life«

Originalverlag: Light Technology Publishing, Sedona, USA

Computergrafiken von Tim Stouse und Michael Tyree

Aus dem Englischen von Silvia Autenrieth

Gesamtherstellung: Karin Schnellbach

ebook

ISBN 978-3-86728-768-5

# Inhaltsverzeichnis

[Einleitung](#)

[EINS](#)

[ZWEI](#)

[DREI](#)

[VIER](#)

[FÜNF](#)

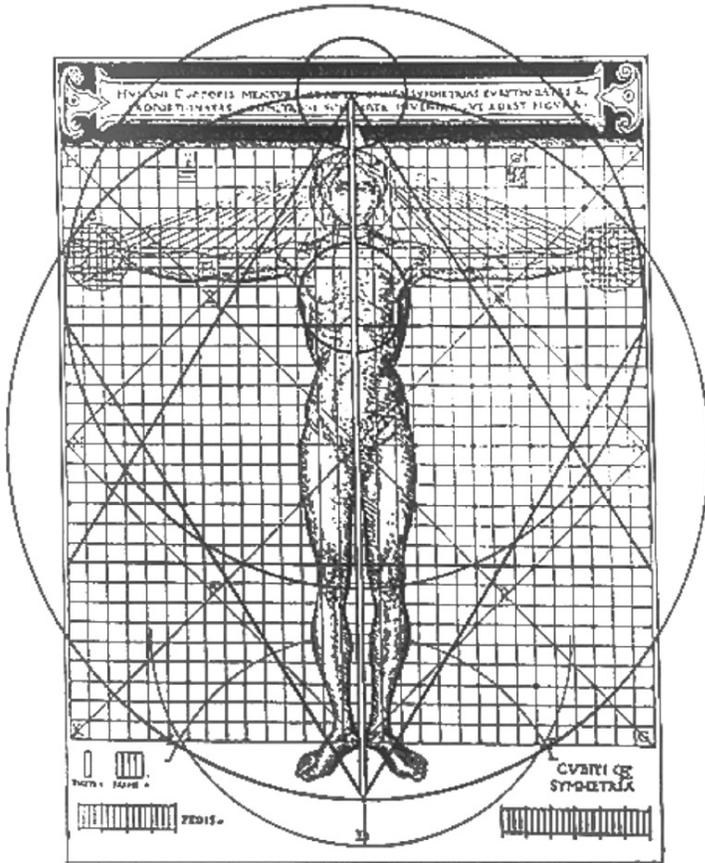
[SECHS](#)

[SIEBEN](#)

[ACHT](#)

[Nachwort](#)

# Einleitung



*Vitruvs Normalform mit heiliger  
geometrischer Figur der Blume des  
Lebens*

## Danksagungen

Es gibt so viele – an die Hunderte –, die dabei behilflich waren, dieses Werk zu vollenden. Ich kann gar nicht alle namentlich nennen, ein paar jedoch *muss* ich für mein Empfinden einfach aufführen.

Da wären zunächst einmal die beiden Engel, die vor langer Zeit in mein Leben traten und es liebevoll geleitet haben – seid hoch geehrt. Thot, der Aufgestiegene Meister aus

Atlantis, Ägypten und Griechenland, hat mir einen beträchtlichen Teil der Informationen übermittelt, die in diesem Buch stehen. Meine Familie, meine Frau Claudette und meine Kinder, denen in meinem Leben meine größte Liebe gilt, und die mir die größte Inspiration sind. Die 200 Gruppenleiterinnen und -leiter, die in 33 Ländern diese Arbeit rund um die Blume des Lebens weitervermitteln und durch die ich unendlich kostbare Rückmeldungen, Unterstützung und Liebe erhalten habe, die mir den Rücken gestärkt haben. Die Tausenden von Menschen, die sich mit dieser Arbeit befasst haben und mir liebevolle Briefe geschrieben haben, in denen sie mir sagen, wie diese Arbeit ihr Leben verändert hat – sie haben mir die Kraft zum Weitermachen verliehen. Livea Cherish, die im Rahmen dieser Arbeit aus einer Videoaufzeichnung ein Buch gemacht hat, und Margaret Pinyan, deren fein ausgebildete Gaben als Redakteurin es ermöglichten, dass sich dieses Buch so flüssig liest. Tim Stouse, der ungefähr die Hälfte der Computergrafiken erzeugt hat, und Micheal Tyree, von dem die andere Hälfte stammt – sie haben es ermöglicht, dass man das hier Gesagte auch versteht. Und O’Rin Swanson, Eigentümer von Light Technology Publishing, der genug Glauben an mich hatte, um dieses Werk zu veröffentlichen.

Dem Rest von euch – ihr seid zu zahlreich, um euch alle namentlich zu erwähnen, danke ich von ganzem Herzen mit dem Gebet, dass diese Arbeit wirklich dazu beitragen möge, dass Menschen verstehen, wer sie wirklich sind, so dass wir zusammen eine liebevollere Welt erschaffen können – und vielleicht ein liebevolleres Universum. Danke, ihr Lieben.

## **Vorwort**

Nur ein Großer Geist.

Lange bevor Sumeria existierte, bevor die Ägypter Saqqara errichteten, bevor das Industal zur Blüte gelangte, lebte der Geist im Körper der Menschen und tanzte in Hochkulturen. Die Sphinx kennt die Wahrheit. Wir sind viel mehr als wir wissen. Es ist nur in Vergessenheit geraten. Die Blume des Lebens war und ist etwas, was allen Lebewesen bekannt ist. Alle Formen von Leben, nicht nur hier, sondern überall, wussten, es war das Schöpfungsmuster - der Weg hinein, der Weg hinaus. Der Große Geist hat uns diesem Bild entsprechend geschaffen. Ihr wisst, dass das wahr ist; es steht in eurem Körper geschrieben, im Körper von uns allen.

Vor langer Zeit stürzten wir von einem sehr hohen Bewusstseinszustand in einen erheblich niedrigeren, und erst jetzt kommt die Erinnerung an damals an die Oberfläche. Die Geburt unseres neuen/alten Bewusstseins hier auf Erden wird uns für immer verändern und uns das Gewahrsein zurückgeben, dass es wirklich nur einen Großen Geist gibt.

Wovon ihr hier lesen werdet, das ist meine Lebensreise durch diese Wirklichkeit, davon, wie ich vom Großen Geist erfuhr und über die Beziehungen, die jeder und jede einzelne von uns mit den Lebewesen überall unterhält. Ich sehe den Großen Geist in den Augen von allen, und ich weiß, dass Er/Sie in euch ist. Ihr tragt in eurem tiefsten Sein bereits sämtliche Informationen, die ich an euch weitergeben werde. Wenn ihr davon lest, kommt es euch vielleicht zunächst wie etwas vor, von dem ihr noch nie zuvor gehört habt, aber so ist es nicht. Es sind uralte Informationen. Ihr könnt euch an Dinge erinnern, die tief in euch sind, und meine Hoffnung richtet sich darauf, dass dieses Buch genau das auslösen wird, damit ihr euch erinnern könnt, wer ihr seid, warum ihr hierher gekommen seid und was euer Daseinszweck hier auf der Erde ist. In meinem Gebet bitte ich darum, dass dieses Buch ein Segen in eurem Leben werden möge und es euch

ermöglicht, aufzuwachen, was euch selbst und etwas an euch angeht, das sehr, sehr alt ist. Danke, dass ihr diese Reise mit mir teilt. Ich liebe euch zutiefst, denn in Wahrheit sind wir alte Freunde. Wir sind eins.

Drunvalo

# E I N S

## Erinnerungen an unsere ferne Vergangenheit

Wie der Untergang von Atlantis unsere Wirklichkeit verwandelte



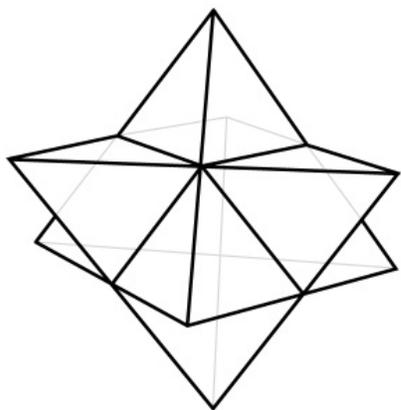
Vor etwas weniger als 13.000 Jahren geschah in der Geschichte unseres Planeten etwas höchst Dramatisches, auf das wir hier recht detailliert eingehen werden, denn das, was da in der Vergangenheit geschah, beeinflusst sämtliche Aspekte unseres heutigen Lebens. Alles, was wir in unserem Alltag erfahren, einschließlich der Technik, die wir uns zunutze machen, der ausbrechenden Kriege, der

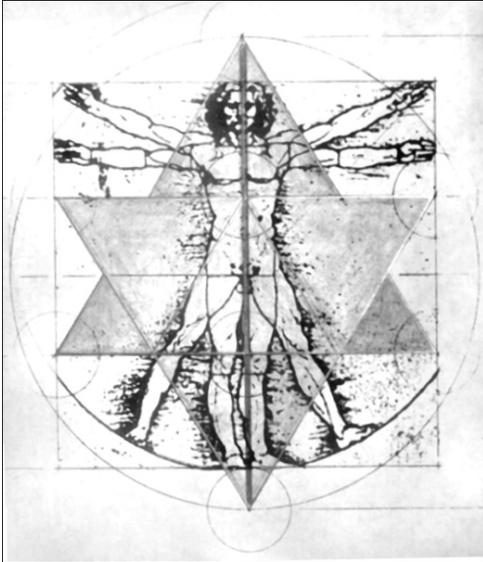
Nahrungsmittel, die wir zu uns nehmen, und sogar die Art und Weise, wie wir unser Leben wahrnehmen, ist unmittelbares Ergebnis einer bestimmten Abfolge von Ereignissen gegen Ende der Zeit von Atlantis. Die Konsequenzen dieser lange zurückliegenden Begebenheiten haben unsere Art zu leben, und die Wirklichkeit zu interpretieren, völlig verändert. Alles ist miteinander verbunden! Es gibt nur eine Wirklichkeit und einen Gott, aber es gibt viele, viele Weisen, wie sich die eine Wirklichkeit interpretieren lässt, ja man kann sogar sagen, dass die Wege, die uns zur Interpretation der Wirklichkeit offenstehen, gegen Unendlich gehen. Es gibt bestimmte Wirklichkeiten, über die sich jeweils viele Menschen einig sind, und diese Wirklichkeiten nennt man Bewusstseins Ebenen. Aus Gründen, auf die wir noch eingehen werden, gibt es ganz bestimmte Wirklichkeiten, auf die sich eine außerordentlich große Zahl von Menschen ausrichtet, und zu diesen gehören auch die Wirklichkeiten, die du und ich jetzt in diesem Augenblick erfahren.

Es gab einmal eine Zeit auf der Erde, da existierten wir auf einer sehr hohen Bewusstseins Ebene, die alles, was wir uns nun auch nur vorstellen können, weit überstieg. Wir sind sogar kaum imstande, uns vorzustellen, wo wir einmal waren, denn wer wir damals waren, steht in so gar keinem Zusammenhang mehr damit, wer wir jetzt sind. Durch die ganz bestimmten Ereignisse, die in der Zeit vor 16.000 bis 13.000 Jahren stattfanden, stürzte die Menschheit von einem sehr hohen Punkt ihrer Entwicklung durch viele Dimensionen und Obertöne von zunehmend größerer Dichte hinab, bis wir diesen Ort erreichten, den wir die dritte Dimension auf dem Planeten Erde nennen: die moderne Welt.

Bei unserem Sturz – und es war eine Art Sturz – befanden wir uns in einer unkontrollierten Bewusstseins spirale, die sich durch die Dimensionen des Bewusstseins abwärts

wandte. Wir hatten nicht mehr die Kontrolle, und es war so ähnlich wie ein Absturz durch das All. Als wir in der dritten Dimension angelangten, fanden ganz bestimmte Veränderungen statt, sowohl physiologisch wie auch im Hinblick darauf, wie wir in der Wirklichkeit funktionierten. Die wichtigste Veränderung bestand darin, wie wir den Prana, ein indisches Wort für die Energie der Lebenskraft dieses Universums, atmeten. Prana ist für unser Überleben entscheidender als Luft, Wasser, Nahrung und jede sonstige Substanz, und die Art und Weise, wie wir diese Energie in unseren Körper aufnehmen, hat einen radikalen Einfluss darauf, wie wir die Wirklichkeit wahrnehmen. In den Tagen von Atlantis und davor stand die Weise, wie wir Prana atmeten, in direktem Zusammenhang mit den elektromagnetischen Energiefeldern um unseren Körper. Alle Energieformen in unseren energetischen Feldern sind geometrisch, und das, womit wir arbeiten werden, ist ein sternförmiges Tetraeder, das aus zwei ineinander verschachtelten Tetraedern besteht [Abb. 1-1]. Man kann es sich auch als dreidimensionalen Davidsstern denken.





*Abb. 1-1. Das Energiefeld in Form eines sternförmigen Tetraeders, das uns alle umgibt.*

Die Spitze des nach oben zeigenden Tetraeders endet eine Handlänge weit über unserem Kopf, und die Spitze des nach unten zeigenden Tetraeders endet eine Handlänge weit unter den Füßen. Eine Verbindungsröhre führt von der oberen Spitze zum unteren Punkt durch die zentralen Energiezentren des Körpers, die Chakras. Diese Röhre hat, für deinen Körper betrachtet, genau den Durchmesser des Kreises, der entsteht, wenn du mit deinem längsten Finger und deinem Daumen einen Kreis bildest. Sie sieht aus wie eine fluoreszierende Glasröhre, nur dass sie an den Enden ein kristallines Gebilde aufweist, das in die beiden Spitzen des sternförmigen Tetrahedrons passt.

Vor dem Untergang von Atlantis ließen wir in dieser Röhre Prana gleichzeitig aufwärts und abwärts wandern, und die beiden Pranaströme begegneten sich innen in einem unserer Chakras. Wie und wo die Pranaströme aufeinandertreffen, das war immer ein wichtiger Aspekt dieser uralten Wissenschaft, die heute noch im ganzen Universum studiert wird.

Ein weiterer zentraler Punkt im menschlichen Körper ist die Zirbeldrüse, die sich annähernd in der Mitte des Kopfes befindet und in Sachen Bewusstsein ein immens wichtiger Faktor ist. Diese Drüse ist von ihrer ursprünglichen Größe, vergleichbar mit der eines Tischtennisballs, zu ihrer gegenwärtigen Größe degeneriert, die der einer Trockenerbse entspricht, weil wir vor langer Zeit vergessen haben, wie wir sie nutzen können – und was man nicht mehr gebraucht, das verliert sich.

Die pranische Energie floss ehemals durch das Zentrum der Zirbeldrüse. Diese Drüse sieht laut Jacob Liebermann, Autor von »Die heilende Kraft des Lichts«, wie ein Auge aus, und in mancher Hinsicht ist sie auch buchstäblich ein Augapfel. Sie ist rund und hat auf einer Seite eine Öffnung; in dieser Öffnung befindet sich eine Linse, mit deren Hilfe sich Licht fokussieren lässt. Sie ist hohl und im Innern mit Farbrezeptoren ausgestattet. Ihr Gesichtsfeld – wenngleich das nicht wissenschaftlich nachgewiesen ist – ist primär aufwärts ausgerichtet, in Richtung Himmel. Genauso wie unsere Augen abweichend von der Richtung, in die sie gerade blicken, bis zu 90 Grad seitwärts blicken können, so kann auch die Zirbeldrüse 90 Grad von ihrer festgelegten Richtung zur Seite »sehen«. Und ebenso wie wir nicht hinten aus unserem Kopf herausblicken können, kann die Zirbeldrüse nicht in Richtung Erde hinunterschauen.

In der Zirbeldrüse – selbst in ihrer geschrumpften Größe – finden sich die gesamten heiligen geometrischen Figuren und das genaue Verständnis, wie die Wirklichkeit geschaffen wurde. Alles das ist da, in jedem einzelnen Menschen. Doch dieses Verständnis ist uns nun nicht zugänglich, da wir während des Absturzes unsere Erinnerung daran verloren haben, und ohne unsere Erinnerung begannen wir anders zu atmen. Statt Prana durch die Zirbeldrüse aufzunehmen und in der Röhre in unserer Körpermitte auf und ab zirkulieren zu lassen, begannen wir ihn durch Mund und Nase einzuatmen. Das

bewirkte, dass der Prana an der Zirbeldrüse vorbeigeführt wurde, wodurch wir alles vollkommen anders sahen, gefärbt von einer anderen Auslegung (dem Bewusstsein von Gut und Böse, auch Polaritätsbewusstsein genannt) der Einen Wirklichkeit. Das Ergebnis dieses Polaritätsbewusstseins bringt uns dazu zu denken, wir seien in einem Körper und schauten nach draußen, irgendwie getrennt von dem, was »da draußen« ist. Das ist pure Illusion. Es fühlt sich real an, und doch ist an dieser Wahrnehmung kein Körnchen Wahrheit. Es ist nur die Sicht der Wirklichkeit, die von diesem Zustand nach unserem Absturz herrührt.

Es verhält sich zum Beispiel nicht so, dass mit irgendetwas, was geschieht, etwas nicht in Ordnung ist, denn Gott hat die Schöpfung unter Kontrolle. Doch von einem bestimmten Blickwinkel aus betrachtet, einer Sicht der Polarität, hätte es, wenn wir uns den Planeten und seine Entwicklung so ansehen, besser nicht passieren sollen, dass wir dort hinuntergestürzt sind. Eine reguläre Entwicklungskurve hätte nicht vorgesehen, dass wir hier sind. Uns ist etwas widerfahren, was nicht hätte passieren sollen. Wir haben eine Mutation durchlebt – einen Chromosomenbruch, könnte man sagen. Von daher besteht für die Erde seit fast 13.000 Jahren Alarmstufe rot, und viele Wesen und Bewusstseinsebenen haben gemeinsam daran gearbeitet, eine Möglichkeit zu finden, uns wieder auf den Weg (zu der DNS) zu führen, auf dem wir uns zuvor befanden.

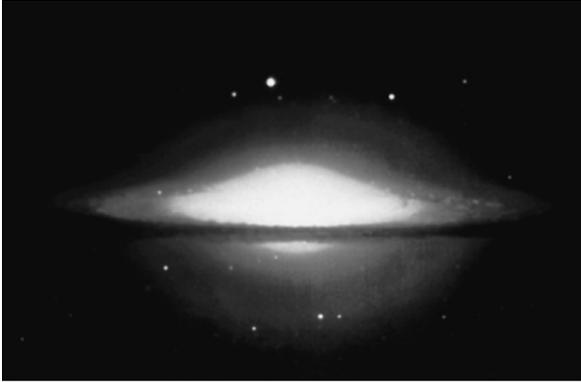
Der Effekt dieses »versehentlichen« Niedergangs des Bewusstseins und der darauf folgenden Bemühungen, uns wieder in die richtige Bahn zu lenken, ist etwas *wirklich* Gutes – etwas Unerwartetes, etwas Erstaunliches, das sich daraus ergab. Wesen von überallher aus dem Universum, die uns bei diesem Problem behilflich zu sein suchten, haben diverse Experimente an uns in die Wege geleitet in dem Bemühen, uns zu unterstützen, bei manchen war es rechtens und manche waren gar nicht dazu befugt. Und da

ist ein bestimmtes Experiment, das zu einem Szenario führt, von dem sich niemand wo auch immer je hätte träumen lassen, dass es Wirklichkeit würde – bis auf eine Person in einer einzigen, ganz bestimmten Kultur aus einer lange zurückliegenden Vergangenheit.

### Die Mer-Ka-Ba

Da ist noch ein weiterer zentraler Faktor, auf den wir uns in dieser Geschichte konzentrieren werden. Vor 13.000 Jahren nahmen wir an uns bewusst etwas wahr, das wir seit damals vollkommen vergessen haben: Die geometrischen Energiefelder um unseren Körper kann man auf eine bestimmte Weise aktivieren, die ebenfalls mit unserem Atem zusammenhängt. Diese Felder pflegten sich ehemals annähernd mit Lichtgeschwindigkeit um unseren Körper zu drehen, nach dem Sturz jedoch verlangsamten sie sich und hörten schließlich auf, sich zu drehen. Wird dieses Feld reaktiviert und beginnt sich wieder zu drehen, so wird es Mer-Ka-Ba genannt, und sein Nutzen in dieser Wirklichkeit ist unvergleichlich. Es verleiht uns ein erweitertes Bewusstsein dessen, wer wir sind, bringt uns mit höheren Bewusstseinssebenen in Verbindung und stellt die Erinnerung an die unendlichen Möglichkeiten unseres Seins wieder her.

Eine gesunde, sich drehende Mer-Ka-Ba hat einen Durchmesser von fünfzehn bis achtzehn Metern, je nach Körpergröße. Die Drehbewegung einer wirbelnden Mer-Ka-Ba kann man mit Hilfe der entsprechenden Instrumente auf einem Computermonitor sichtbar machen, und von ihrem Aussehen her gleicht sie der infraroten Wärmehülle der Galaxie [Abb. 1-2] – die gleiche Grundform wie die vielzitierte fliegende Untertasse.



*Abb. 1-2. Infrarotaufnahme einer Galaxie namens Sombroerogalaxie mit Hitzequelle.*

Das Wort Mer-Ka-Ba setzt sich aus drei kleineren Worten zusammen, Mer, Ka und Ba, die so wie wir sie gebrauchen, aus dem Altägyptischen kommen. In anderen Kulturen findet man sie auch als *Merkabah*, *Merkaba* und *Merkavah*. Es gibt verschiedene Aussprachen dafür, im allgemeinen jedoch wird das Wort so ausgesprochen, als wären die drei Silben voneinander getrennt, mit der gleichen Betonung auf einer jeden. *Mer* meint eine ganz bestimmte Art von Licht, die man in Ägypten nur zur Zeit der achtzehnten Dynastie verstand. Man sah zwei gegeneinander rotierende Lichtfelder, die sich im gleichen Raum drehten und von bestimmten Atemmustern erzeugt werden. *Ka* bezeichnet den individuellen Geist, und *Ba* die Interpretation, die der Geist von seiner ganz bestimmten Wirklichkeit hat. In *unserer* Wirklichkeit definiert sich *Ba* gewöhnlich als der Körper oder die physische Wirklichkeit. In anderen Wirklichkeiten, wo der Geist keinen Körper hat, meint es die Vorstellungen oder Interpretationen von Wirklichkeit, die der Geist mitbringt.

Die Mer-Ka-Ba ist also ein gegenläufig rotierendes Lichtfeld, das Geist und Körper gleichermaßen beeinflusst. Sie ist ein Fahrzeug, das Geist *und* Körper (oder die eigene Interpretation der Wirklichkeit) von einer Welt oder Dimension in eine andere befördern kann. De facto ist die

Mer-Ka-Ba viel mehr als das, da sie Wirklichkeiten *erschaffen* wie auch sich durch Wirklichkeiten hindurchbewegen kann. Für unsere Zwecke werden wir uns hier jedoch hauptsächlich auf ihren Aspekt als interdimensionales Fahrzeug konzentrieren (im Hebräischen bedeutet Mer-Ka-Vah *Kutsche*), das uns dabei helfen wird, zu unserem ursprünglichen höheren Bewusstseinszustand zurückzukehren.

### Die Rückkehr zu unserem Ausgangszustand

Um es ganz klar zu sagen: Die Rückkehr zu unserem ursprünglichen Zustand ist ein natürlicher Prozess, der sich einfach oder schwierig gestalten kann, je nach unseren Überzeugungsmustern. Sich schlichtweg nur mit den technischen Aspekten der Mer-Ka-Ba zu befassen, wie etwa unser Atemmuster zu korrigieren oder zum Beispiel geistig die unendlichen Verbindungen zu allen Lebensmustern zu erkennen, reicht nicht aus. Da ist zumindest noch ein weiterer Faktor, der noch wichtiger ist als die Mer-Ka-Ba als solche, nämlich das Verstehen, Erkennen und Leben der göttlichen Liebe. Denn diese göttliche Liebe, manchmal auch bedingungslose Liebe genannt, ist der hauptsächlichste Faktor, der es der Mer-Ka-Ba ermöglicht, ein lebendiges Lichtfeld zu werden. Ohne göttliche Liebe ist die Mer-Ka-Ba nur eine Maschine, und diese Maschine wird ihre Grenzen haben, die es dem Geist, der sie geschaffen hat, nie erlauben, nach Hause zurückzukehren und die höchsten Bewusstseins Ebenen zu erreichen – den Ort, wo es keine verschiedenen Ebenen gibt.

Wir müssen bedingungslose Liebe erfahren und zum Ausdruck bringen, um über eine bestimmte Dimension hinauszugelangen, und die Welt ist eiligen Schritts zu diesem höheren Ort unterwegs. Wir haben die Richtung eingeschlagen, uns von einem Ort des Separatismus fortzubewegen, wo wir uns als in unserem Körper und nach draußen blickend sehen. Diese Sichtweise wird bald

verschwunden sein, um von einer anderen Sicht der Wirklichkeit abgelöst zu werden, bei der wir das Empfinden und Wissen der absoluten Einheit mit allem Leben haben werden; und dieses Empfinden wird mehr und mehr wachsen, während wir damit fortfahren, uns auf unserer Reise nach Hause durch die einzelnen Ebenen aufwärts zu bewegen.

Später werden wir auf bestimmte Wege eingehen, das Herz zu öffnen - mitfühlende, bedingungslose Liebe zu entzünden, damit du eine unmittelbare Erfahrung durchleben kannst. Wenn du das einfach geschehen lassen kannst, entdeckst du vielleicht Dinge an dir selbst, von denen du vorher gar nichts gewusst hast.

Eine höhere, alles einschließende Wirklichkeit  
Eine weitere Komponente, mit der wir uns hier befassen werden, hat zwar viele Namen, wird aber dem aktuellen Jargon zufolge für gewöhnlich das Höhere Selbst genannt. In der Wirklichkeit des Höheren Selbst führen wir buchstäblich ein gleichzeitiges Dasein in anderen Welten als dieser. Es gibt so viele Dimensionen und Welten, dass es fast das menschliche Fassungsvermögen übersteigt. Diese Ebenen sind sehr spezifisch und mathematisch, und die Abstände und Wellenlängen in und zwischen ihnen entsprechen den Relationen innerhalb der Oktaven in der Musik und anderen Aspekten des Lebens. Aber derzeit ist dein drittdimensionales Bewusstsein wahrscheinlich von deinem höheren Aspekt abgetrennt worden, so dass du dir nur dessen bewusst bist, was sich hier auf der Erde abspielt. Das ist für Wesen, die ein Dasein in einem natürlichem Zustand, ohne Absturz, führen, nicht die Norm. Die Norm ist die, dass sich die Wesen zuerst mehrerer Ebenen gleichzeitig bewusst werden, wie bei den Akkorden in der Musik, bis sie schließlich mit zunehmendem Wachstum alles überall gleichzeitig

wahrnehmen. Das nachfolgende Beispiel ist zwar ungewöhnlich, demonstriert aber, wovon hier die Rede ist. Ich stehe derzeit in Kontakt mit einer Frau, die viele Ebenen gleichzeitig wahrnimmt. Die Wissenschaftler, die sich mit ihr befassen, sind sprachlos; sie verstehen nicht, wie sie das anstellt, was sie da macht. Sie mag in einem Zimmer sitzen, behauptet dabei aber, sie würde aus dem All zusehen. Die NASA fühlte ihr einmal auf den Zahn, indem sie gebeten wurde, einen ganz bestimmten Satelliten zu »sehen« und spezifische Informationen anzugeben, die nur jemand haben konnte, der tatsächlich dort war. Sie las also die Instrumente der Wissenschaftler ab, was diesen, da bin ich sicher, unmöglich vorkam. Sie sagte, sie flöge neben den Satelliten her und lese die Werte ganz einfach ab. Ihr Name ist Mary Ann Schinfield. Sie ist von Rechts wegen blind, und dennoch kann sie in einem Raum herumgehen und keiner merkt, dass sie nichts sieht. Wie macht sie das? Neulich rief sie mich einmal an, und während unseres Gesprächs fragte sie, ob ich gerne einmal mit ihren Augen sehen würde. Natürlich sagte ich ja. Es dauerte nur ein paar Atemzüge und mein Gesichtsfeld erweiterte sich, und ich blickte auf oder durch etwas, das wie ein riesiger Fernseh Bildschirm aussah, der mein ganzes Gesichtsfeld ausfüllte. Was ich sah, war erstaunlich. Es wirkte, als würde ich mich sehr schnell durch den Weltraum bewegen, und zwar ohne einen Körper. Ich konnte die Sterne sehen, und in diesem Augenblick wanderten Mary Ann und ich, der ich mit ihren Augen sah, an einer Kette von Kometen vorbei. Sie war sehr dicht an einem von ihnen. Es war eines der realsten Erlebnisse, meinen Körper zu verlassen, die ich je gehabt hatte. Um diesen »Fernseh Bildschirm« herum waren vielleicht zwölf oder vierzehn kleinere Bildschirme, von denen alle extrem schnelle Bilder wiedergaben. Aus einem von ihnen oben rechts in der Ecke schossen rasant sich bewegende Figuren wie Dreiecke, Glühbirnen, Kreise, Wellenlinien,

Bäume, Quadrate etc. Und dieser Bildschirm war es, der ihr sagte, was sich in dem unmittelbaren Umfeld befand, in dem sich ihr Körper befand. Sie konnte durch diese scheinbar unzusammenhängenden Bilder »sehen«. Es gab noch einen weiteren Bildschirm ganz unten links, wo sie mit anderen außerirdischen Formen von Leben innerhalb dieses Sonnensystems kommunizierte.

Hier haben wir eine Person, die in einem dreidimensionalen Körper auf der Erde ist, aber dennoch voll erinnert und erfährt, wie es ist, in anderen Dimensionen zu leben. Diese Art und Weise, die Wirklichkeit zu unterbrechen, ist ungewöhnlich. Normalerweise sehen Menschen keine inneren Fernschirme, doch wir existieren in der Tat in vielen anderen Welten, auch wenn die meisten von uns sich dessen nicht bewusst sind.

Du existierst wahrscheinlich auf fünf oder noch mehr Ebenen. Obwohl es einen Bruch zwischen dieser und anderen Dimensionen gibt, brauchst du nur die Verbindung mit deinem Höheren Selbst, um diesen Bruch zu heilen, und danach werden dir zusehends die höheren Ebenen bewusst, und die höheren Ebenen schenken dir mit einem Mal mehr Aufmerksamkeit – die Kommunikation beginnt! Diese Verbindung mit dem Höheren Selbst ist wahrscheinlich das Allerwichtigste, was dir in deinem Leben passieren kann – wichtiger, als die Informationen zu verstehen, die ich dir hier geben werde. Die Verbindung zum Höheren Selbst herzustellen ist wichtiger, als die Mer-Ka-Ba zu aktivieren lernen, denn wenn du die Verbindung zu deinem Selbst herstellst, wirst du absolut klare Informationen dazu erhalten, wie du Schritt für Schritt durch jede Wirklichkeit hindurch vorgehen kannst und wie du dich zurück nach Hause, zum vollen Bewusstsein Gottes, führen kannst. Wenn du die Verbindung zu deinem Höheren Selbst herstellst, geschieht der Rest ganz von selbst. Du musst immer noch dein Leben führen, aber alles,

was du tust, wird große Kraft und Weisheit haben – in deinen Handlungen, Gedanken und Gefühlen.

Wie man das im einzelnen anstellt, die Verbindung zu seinem Höheren Selbst zu gewinnen, ist etwas, das schon viele, ich selbst inbegriffen, zu verstehen versucht haben. Viele Menschen, die irgendwie diese Verbindung hergestellt haben, wissen oft nicht genau, wie es dazu gekommen ist. In diesem Kurs werde ich mich bemühen, genau zu erklären, wie du die Verbindung zu deinem Höheren Selbst herstellen kannst. Ich werde mein Bestes geben.

Linke und rechte Gehirnhälfte: zwei Wirklichkeiten

Diesem Bild ist noch eine weitere Komponente beizufügen.

Ich werde vielleicht die Hälfte unserer Zeit für Informationen aufwenden, die der linken Gehirnhälfte angehören, wie Geometrie und Fakten und alle erdenklichen Informationen, die vielen spirituellen Menschen vollkommen unwichtig vorkommen werden. Das tue ich, da wir uns bei unserem Absturz in zwei – eigentlich in drei, aber in erster Linie in zwei – Hauptbestandteile aufsplitteten, die wir männlich und weiblich nennen. Die rechte Gehirnhälfte, die für die Steuerung unserer linken Körperseite zuständig ist, ist unsere weibliche Komponente, obwohl sie in Wirklichkeit weder männlich noch weiblich ist. Hier ist unsere psychische und emotionale Seite beheimatet. Diese Komponente in uns weiß, dass es nur einen Gott gibt, und dass da allein Einheit ist. Obwohl sie es nicht wirklich erklären kann, kennt sie einfach die Wahrheit. Die weibliche Komponente macht also nicht weiter Probleme.

Das Problem ist auf der linken Seite des Gehirns angesiedelt – bei der männlichen Komponente. Aufgrund der Natur der Ausrichtung des männlichen Gehirns – spiegelbildlich zum weiblichen – ist seine logische Komponente vorwärtsgerichtet (stärker dominant),

während beim weiblichen die logische Komponente rückwärtsgerichtet ist (weniger dominant). Die linke Gehirnhälfte erfährt keine Einheit, wenn ihr euch die Wirklichkeit betrachtet; sie sieht nur Teilung und Trennung. Aus diesem Grund hat es der männliche Aspekt von uns hier auf der Erde recht schwer. Selbst unsere bedeutendsten heiligen Bücher, etwa der Koran, die hebräische Bibel und die christliche Bibel, haben alles in Gegensatzpaare eingeteilt. Die linke Gehirnhälfte erfährt, dass es Gott gibt, aber dann ist da auch noch der Teufel – vielleicht nicht ganz so stark wie Gott, aber dennoch von immensem Einfluss. Also wird selbst Gott dual gesehen, als ein Pol der gegensätzlichen Kräfte von Licht und Finsternis. (Das trifft nicht auf alle Untergruppen dieser Religionen zu. Ein paar davon sehen durchaus, dass es nur Gott gibt.)

Solange die linke Gehirnhälfte nicht die Einheit sehen kann, die alles durchzieht, solange sie nicht weiß, dass es wirklich nur einen Geist, eine Kraft, ein Bewusstsein gibt, das sich durch absolut alles bewegt, was existiert, wird der Geist von sich selbst, von seiner Ganzheit und von der Fülle seines Potentials getrennt bleiben. Selbst wenn da nur der leiseste Zweifel an der Einheit ist, wird uns diese in der linken Gehirnhälfte beheimatete Seite unserer selbst bremsen und wir schaffen es nicht mehr, über das Wasser zu gehen. Denkt daran, selbst der Apostel Thomas ging einen kurzen Moment lang über das Wasser, als Jesus ihn dazu aufforderte, aber dann sagte eine kleine Zelle in seinem großen Zeh: »Warte mal, das kann ich aber nicht«, und Thomas versank in den kalten Fluten der von Polarität geprägten Wirklichkeit.

Wohin diese Informationen uns führen

Ich verwende hier viel von unserer Zeit darauf, dir so, dass nicht der Schatten eines Zweifels bestehenbleibt, zu zeigen, dass es wirklich nur ein Bild in allem gibt. Es gibt

ein, und nur ein, Bild, das alles geschaffen hat, was existiert, und dieses Bild ist das gleiche Bild, das das elektromagnetische Feld um deinen Körper geschaffen hat. Die gleiche Geometrie, die sich in deinem Feld findet, umgibt auch alles andere – Planeten und Galaxien und Atome und was nicht noch alles. Wir werden dieses Bild noch sehr genau untersuchen.

Außerdem werden wir auch auf die Erdgeschichte eingehen, denn sie ist sehr wichtig für unsere gegenwärtige Situation. Wir können nicht wirklich verstehen, wie wir hierher gekommen sind, wenn wir nicht den Prozess kennen, der uns an diesen Punkt gebracht hat. Wir werden also eine beträchtliche Zeit darauf verwenden, über das zu sprechen, was sich vor langer Zeit ereignete; dann werden wir langsam weiter voranschreiten, bis wir zu dem kommen, was sich heute abspielt. Es hängt alles zusammen. Die gleiche alte Geschichte hat sich die ganze Zeit über abgespielt, und sie läuft noch immer – sie hat letztendlich nie aufgehört.

Diejenigen von euch, bei denen die rechte Gehirnhälfte dominiert, sind vielleicht geneigt, dieses auf die linke Gehirnhälfte ausgerichtete Material zu überspringen, und dennoch ist es von höchster Wichtigkeit, dass ihr euch damit befasst. Es braucht nämlich Ausgewogenheit, damit die spirituelle Gesundheit wiederkehrt.

Wenn die linke Gehirnhälfte absolute Einheit sieht, beginnt ihr euch zu entspannen, und das Corpus callosum (die Fasern, die die beiden Hälften verbinden) öffnet sich auf eine nie gekannte Weise und ermöglicht so eine Integration zwischen den beiden Seiten. Die Verbindung zwischen der linken und rechten Gehirnhälfte wird verstärkt, es kommt zu einem Fluss, Information wandert hin und her, und die gegensätzlichen Seiten des Gehirns beginnen mit ihrer Integration und Synchronisation. Wenn ihr euch dann an die entsprechenden Messgeräte für Biofeedback anschließen lasst, könnt ihr regelrecht beobachten, wie das

geschieht. Diese Aktivität kurbelt auch die Zirbeldrüse ganz anders an und macht es möglich, dass eure Meditation den Lichtkörper, die Mer-Ka-Ba, aktiviert. Dann kann der ganze Prozess der Erneuerung und Wiedererlangung unserer früheren höheren Bewusstseinsstufen fortschreiten. Es ist ein Wachstumsprozess.

Wenn ihr euch mit einem anderen spirituellen Weg befasst, braucht ihr nicht mit euren Übungen aufzuhören, um die Arbeit mit der Mer-Ka-Ba zu beginnen - es sei denn natürlich, euer Lehrer oder eure Lehrerin will keine Vermischung unterschiedlicher Traditionen. Andere Meditationen, die auf der höchsten Wahrheit basieren, können außerordentlich nützlich sein, wenn sich die Mer-Ka-Ba erst einmal dreht, denn dann können sich sehr schnell merkliche Ergebnisse entwickeln. Ich wiederhole es jetzt noch einmal, nur damit ihr es ein für allemal wisst: Der Lichtkörper, die Mer-Ka-Ba, widerspricht oder hemmt keine andere Meditation oder Religion, die daran glaubt, dass es nur einen Gott gibt.

So weit zum ABC der Spiritualität. Das sind nur die Anfangsschritte. Doch diese ersten Schritte sind die wichtigsten, die ich kenne.

Deine linke Gehirnhälfte mag diese Informationen lieben und in fein säuberlich beschrifteten Fächern ablegen; das ist in Ordnung. Oder du kannst dich einfach entspannen und das Ganze wie einen Abenteuerroman lesen, etwas, das deinen Geist beansprucht wie ein Produkt der Phantasie. Jedenfalls liest du es, und darauf kommt es an: dass du dieses Buch liest. Und dann wirst du bekommen, was auch immer du bekommen sollst. Lasst uns also im Geist der Einheit gemeinsam zu dieser Entdeckungsreise aufbrechen.

Überzeugungsmuster unserer Eltern auf dem Prüfstand  
Vieles an den Vorstellungen, von denen wir heute überzeugt sind und von den »Fakten«, die uns in der

Schule beigebracht wurden, ist schlichtweg nicht wahr, und diese Erkenntnis beginnt sich nun weltweit durchzusetzen. Natürlich hielt man diese Muster zu der Zeit, wo sie vermittelt wurden, in der Regel für wahr, aber dann änderten sich die Vorstellungen und Ideen, und die nächste Generation bekam wieder ganz andere Wahrheiten vermittelt.

So zum Beispiel hat sich die menschliche Vorstellung von Atomen im Laufe der letzten neunzig Jahre so viele Male dramatisch verändert, dass man derzeit nicht mehr wirklich einer bestimmten Theorie anhängt. Es wird zwar in der Praxis eine verfolgt, aber mit dem Verständnis, dass sie genausogut auch falsch sein kann.

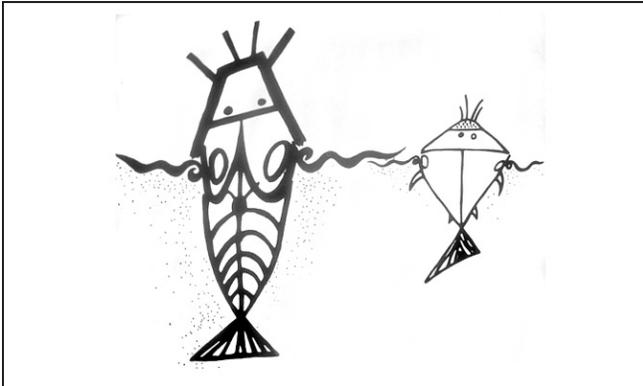
In einer bestimmten Zeit dachte man sich das Atom wie eine Wassermelone, und die Elektronen waren wie die Kerne in dieser Melone. Wir wissen wirklich sehr wenig über die Wirklichkeit um uns herum. Die Quantenphysik hat nun aufgezeigt, dass die Person, die ein Experiment durchführt, den Ausgang des Experiments beeinflusst. Mit anderen Worten, das Bewusstsein kann den Ausgang eines Experiments verändern, je nach seinen Überzeugungsmustern.

Es gibt noch andere Aspekte von uns selbst, die wir für wahr halten, die aber womöglich gar nicht wahr sind. Eine Vorstellung, an der seit langem festgehalten wird, ist die, dass unser Planet der einzig existierende sei, auf dem es Leben gibt. In unserem tiefsten Innern wissen wir, dass das nicht stimmt, aber dieser Planet wird diese Wahrheit in unseren modernen Zeiten nicht eingestehen, obwohl seit über fünfzig Jahren von überallher auf der Welt beeindruckende Hinweise auf gesichtete UFOs eingehen. Bei jedem anderen Thema als UFOs hätte die Welt der Sache Glauben geschenkt und sie akzeptiert, aber dieses Thema war zu bedrohlich. Deshalb betrachten wir Material, das darauf schließen lässt, dass es höheres Bewusstsein im

Universum gibt, nicht nur auf den Sternen, sondern vielleicht unmittelbar hier auf der Erde.

## Gesammelte Auffälligkeiten

Der Stamm der Dogon, Sirius B und Delphinwesen



*Abb. 1-3. Dogon-Zeichnung von Nommo, dem großen Helden ihrer Kultur, der die Zivilisation auf die Erde brachte. Da auf der Darstellung beide Augen sichtbar sind, sind sie wohl als Draufsicht gemeint, was bedeutet, dass die Schwanzflosse gegenüber parallel zu den Augen ausgerichtet ist (wie beim Delphin), statt seitlich aufgerichtet wie beim Fisch. Die Wasseroberfläche ist eindeutig eingezeichnet, und sie lässt darauf schließen, dass der Nommo Luft atmet. Die Zeichnung stammt aus der australischen Zeitschrift *Simply Living*.*

Diese Zeichnung hier [Abb. 1-3] ist wirklich beachtlich. Die Informationen darin stammen aus einem Buch über den Planeten Sirius, »The Sirius Mystery«, von Robert Temple. Er hatte, so sagte man mir, zehn bis zwölf Themen zur Auswahl, von denen jedes zu dem gleichen Schluss führen würde, nur von einem völlig anderen Blickwinkel. Ich bin froh, dass er sich gerade dieses Thema aussuchte, da es Verbindungen zu einem weiteren Aspekt dessen hat, worüber wir hier reden werden.

Robert Temple war – obwohl die Wissenschaft schon lange darum wusste – einer der ersten, der bestimmte Tatsachen über einen afrikanischen Stamm in der Nähe von Timbuktu preisgab, der »die Dogon« genannt wird. Dieser Stamm ist im Besitz von Informationen, die er, an den Maßstäben unserer heutigen Welt gemessen, schlichtweg unmöglich haben kann. Diese Informationen machen alles an unserem Selbstbild zunichte, wenn es darum geht, dass wir meinen, wir seien die einzigen im All.

Man muss dazu wissen, dass die Dogon auf ihrem Land eine Höhle haben, die weit in einen Berg hineinreicht, und in dieser Höhle finden sich über 700 Jahre alte Wandzeichnungen. Ein bestimmter Mann, der heilige Mann ihres Stammes, sitzt vor dieser Höhle, um sie zu bewachen. Diese Aufgabe hat er für sein ganzes Leben. Der Stamm versorgt ihn mit Essen und kümmert sich um ihn, aber niemand darf ihn berühren oder nahe an ihn herankommen. Wenn er stirbt, tritt ein anderer heiliger Mann an seine Stelle. In dieser Höhle finden sich verblüffende Zeichnungen und Informationen. Auf zwei will ich jetzt hier ein wenig eingehen – und das sind nur zwei von vielen.

Zunächst einmal gehen wir auf den hellsten Stern am Himmel ein (mit einer scheinbaren Größe von 1,4): den Sirius, mittlerweile Sirius A genannt. Wenn man den Oriongürtel betrachtet, diese drei Sterne hintereinander, und eine Linie nach links unten zieht, so sieht man einen sehr hellen Stern, den Sirius A. Folgt man ihm ungefähr doppelt so weit nach oben, sieht man die Plejaden. Die Informationen in der Dogon-Höhle zeigten ganz genau einen zweiten Stern, der um den Sirius kreiste. Die Dogons machen ganz genaue Angaben zu diesem Stern. Sie sagen, er sei sehr, sehr alt und sehr klein, und er bestünde aus dem, was sie »die schwerste Materie im Universum« nennen (was dem Sachverhalt zwar nicht ganz, aber doch fast entspricht), und dieser kleine Stern brauche

»annähernd fünfzig Jahre«, um den Sirius einmal zu umkreisen. Das ist schon sehr detailliert. Den Astronomen gelang es 1862, die Existenz von Sirius B, einem Weißen Zwerg, zu belegen, und erst vor vielleicht fünfzehn oder zwanzig Jahren konnten sie die andere Information bestätigen.

Nun haben Sterne große Ähnlichkeit mit Menschen, wie du sehen wirst. Sie sind nämlich lebendig, und sie haben eine Persönlichkeit und viele Eigenschaften, die auch bei uns anzutreffen sind. Wissenschaftlich gesprochen, durchleben sie Wachstumsphasen. Sie beginnen als Wasserstoffsonnen, wie die unsere, wo zwei Wasserstoffatome bei einer Kernfusion zusammenkommen, um Helium zu bilden. Dieser Vorgang erzeugt alles Leben und Licht auf diesem Planeten.

Wenn der Stern weiter heranreift, setzt ein weiterer Fusionsprozess ein – der Heliumprozess –, bei dem sich drei Heliumatome zusammenfügen, um Kohlenstoff zu bilden. Dieser Wachstumsprozess setzt sich durch unterschiedliche Stadien hindurch fort, bis er ganz oben auf der Tabelle der Atome kommt, durch eine bestimmte Ebene hindurch, und an diesem Punkt hat der Stern dann das Ende seiner Lebensspanne erreicht. Am Ende seines Lebens gibt es, soweit wir wissen, in der Hauptsache zwei Dinge, die ein Stern tun kann. Neue Daten über Pulsare und Magnetare lassen allerdings auf noch andere Optionen schließen. Erstens kann er explodieren und so zur Supernova werden, einer riesigen Wasserstoffwolke, aus deren Leib Hunderte von neuen Ministernen hervorgehen. Zweitens kann er rapide expandieren und so zu dem werden, was man als roten Riesen bezeichnet – eine gigantische Explosion, die seine gesamten Planeten erfasst, sie verbrennt und das ganze System vernichtet, danach bleibt er für eine lange Zeit in seinem Zustand der Expansion. Anschließend kollabiert er nach und nach und

wird zu einem winzigen alten Stern, den man auch als »Weißen Zwerg« bezeichnet.

Was die Wissenschaftler in der Umlaufbahn des Sirius fanden, war ein Weißer Zwerg, entspricht also exakt dem, was die Dogon sagen. Dann überprüfte die Wissenschaft, wie viel der Stern wog, um herauszufinden, ob er tatsächlich die »schwerste Materie im Universum« war. Den ursprünglichen Berechnungen zufolge – sie entstanden vor rund zwanzig Jahren – wog er etwa 55 Kilo pro Kubikzentimeter. Eine schwere Materie war das natürlich ganz gewiss, aber mittlerweile weiß die Wissenschaft, dass dies eine extrem vorsichtige Schätzung war. Die neuesten Schätzungen liegen bei etwa 91 Tausend Tonnen pro Kubikzentimeter! Lässt man einmal die Schwarzen Löcher außer acht, so hat man hiermit scheinbar wirklich die schwerste Materie im Universum. Das bedeutet, wenn man einen Kubikzentimeter von diesem Weißen Zwerg hätte, der heute Sirius B genannt wird, so würde er etwa 91 Tausend Tonnen wiegen und somit geradewegs durch alles hindurchfallen, worauf man ihn abstellen will. Er würde in Richtung Erdmitte wandern und eine lange Zeit regelrecht über den Mittelpunkt hinweg vor- und zurückpendeln, bis die Reibung ihn schließlich genau im Zentrum zum Stillstand brächte.

Dazu kam, dass die Wissenschaftler, als sie die Umlaufbahn des Sirius B um den größeren Sirius A überprüften, feststellten, dass er für eine Umrundung 50,1 Jahre brauchte. Nun, ein Zufall konnte das doch wohl kaum sein! Es liegt einfach zu nahe bei der Wahrheit, kommt den Fakten zu nahe. Doch woher hatte ein uralter primitiver Stamm solche detaillierten Informationen über einen Stern, den man erst in diesem Jahrhundert vermessen konnte? Aber das sind noch längst nicht alle Informationen, die der Stamm besaß. Er wusste auch um all die anderen Planeten in unserem Sonnensystem, darunter Neptun, Pluto und Uranus, die erst in jüngerer Zeit entdeckt wurden. Er